

**TEB** e. V. Selbsthilfe gegr. in Baden-Württemberg  
**T**umore und **E**rkrankungen der **B**auchspeicheldrüse

Schirmherr Steffen Bilger MdB, Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

- Gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt
- Unterstützt durch den Krebsverband Baden-Württemberg

 DER PARITÄTISCHE  
UNSER SPITZENVERBAND

# Newsletter

Ausgabe 02/2023



Bild 123rf Limited Teerawut Masawat

**Für Teilnehmer  
der  
Online-Gruppe**

# TEB e. V.– Online-Gruppe

## Online

### Gruppentreffen

wurden aus der Not heraus geboren. Heute sind sie ein fester Bestandteil geworden und werden von unseren Mitgliedern aus den verschiedensten Bundesländern sehr gut angenommen. Sie sind sicher auch nach Corona nicht mehr wegzudenken.

Allen Teilnehmern, die uns durch die Zusage ihrer

#### **E-Mail-Adresse**

ihre Zustimmung gaben, an der Gruppe teilzunehmen, senden wir zeitnah ein Protokoll des letzten Treffens zu, unseren

#### **TEB-Newsletter!**

Unsere Email-Adresse:

geschaeftsstelle@  
teb-selbsthilfe.de

## **Online Treffen am 16.03.2023**

**16:00 bis 18:00 Uhr**

**Referentin:** Dr. Iris Klapproth, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoonkologin

**Thema:** Wie gehören Körper und Seele bei der Erkrankung zusammen?

Herzlich willkommen zum heutigen Zoom Treffen. Schön, dass Sie so zahlreich dabei sind!

Herzlich willkommen Frau Dr. Klapproth, wir freuen uns, dass Sie heute unsere Referentin sind!

Frau Dr. med. Iris Klapproth ist ärztliche Psychotherapeutin in einer Praxisgemeinschaft in Esslingen und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von TEB e.V. Selbsthilfe.

Die hohe Zahl der Zugeschalteten ließ erahnen, dass das heutige Thema für viele ein wichtiges und sinnvolles war.

Wir alle wissen, dass Körper, Geist und Seele zusammengehören, auch wenn dies wissenschaftlich nicht belegt ist.

Bei unseren täglichen Beratungen, Gesprächen mit Betroffenen und deren Angehörigen stellen wir fest, dass oftmals, wenn der Körper krank ist, die Seele irgendwann auch krank wird und vieles, was vorher perfekt funktionierte, aus den Fugen gerät.

Körper, Geist und Seele müssen im Einklang sein, damit es uns rundum gut geht.

An diesem Nachmittag wurde deutlich, dass Betroffene sich wünschen würden, dass sie als Mensch, der aus Körper, Geist und Seele besteht, wahrgenommen werden und nicht als Fall, der sich nur auf ein Organ bezieht. Hier wurde auch deutlich, dass man Krankheiten nicht als Fall abwickeln sollte.

Viele Fragen prasselten auf Frau Dr. Klapproth ein, wie z.B.:

Was kann ich als Betroffener selbst tun? Welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich mich unverstanden fühle? Habe ich Anspruch auf eine psychologisch-unterstützende Behandlung? Wer verschreibt sie und wie finde ich einen Psychotherapeuten, wenn es immer weniger Praxen dafür gibt?

Kann die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), Naturheilkunde, Homöopathie, Ayurveda, anthroposophische Medizin, Alternativ-Komplementärmedizin als Ergänzung zur Schulmedizin eingesetzt werden?

Viele von Krebs Betroffene erleben phasenweise Ängste, Anspannung oder niedergeschlagene Stimmung.

## **Nächste Online Gruppe:**

**Donnerstag,  
13.04.2023**

**16:00 Uhr**

**Mit:**

**Prof. Dr. med.  
Stephan C. Bischoff,  
Institut für Ernährungsmedizin,  
Universität Hohenheim**

**Thema:**

**Fragen zur Ernährung bei Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse**

Machen Sie mit, die Zuschaltung ist ganz einfach. Bei Problemen melden Sie sich in der Geschäftsstelle.

Tel. 07141 9563636

geschaeftsstelle@teb-selbsthilfe.de

Für den Fall, dass die Belastung lange anhält oder den Alltag beherrscht, können spezialisierte Psychotherapeuten helfen.

Zwischen Körper, Geist und Seele besteht eine Wechselwirkung. Diese kann sich in vielerlei Reaktionen zeigen, wie z.B. Übelkeit, Zittern und Herzklopfen.

Viele Redensarten, die wir kennen, drücken solche Symptome aus, wie z. B. „Ärger schlägt mir auf den Magen, mir ist schlecht. Der Rücken tut weh, die Last ist zu schwer! Die Lust am Essen ist mir vergangen, das Leben ist kaum zu ertragen“. Diese Redensarten können auf Krankheiten hinweisen oder eine medizinische Bedeutung haben.

Auch wurde in der Gruppe darüber gesprochen, wie man mit Tabuthemen umgeht, wie z. B. wie stelle ich mir mein Ende vor? Was ist am Ende des Tages mein Wunsch? Wer soll mich pflegen? Wo möchte ich bis zum Lebensende bleiben?

Geteiltes Leid ist zwar nicht unbedingt halbes Leid, aber leichter erträglich, wenn man sich einer anderen Person mitteilen kann und dadurch Beistand und Erleichterung erfährt. Es ist wichtig, diese Themen anzuschneiden und dass Angehörige Bescheid wissen. Umgekehrt sollte die Krankheit nicht ständig im Zentrum stehen, andere Gesprächsthemen sollten erhalten und gepflegt werden.

Die eigenen Bedürfnisse des Erkrankten sollten im Vordergrund stehen und respektiert werden. Von großer Bedeutung ist, dass jeder Mensch seine Wertschätzung behält.

Mit diesen Worten verabschiedete sich Frau Dr. Klapproth und ich übernahm die Gruppe. Anfallende Fragen wurden in der Runde lebhaft diskutiert. Ja, man half sich sogar gegenseitig mit wertvollen Tipps oder Adressen aus.

Es gab viel Lob zur Broschüre „Enzymsubstitution“ und zum Ärzte- und Patientenseminar. Die dabei waren, waren begeistert!

Voller Freude waren wir, dass unsere B. an Bord war und wir wieder mit gymnastischen Übungen die Gruppe ausklingen lassen konnten.

Danke für Eure Teilnahme und bis zum nächsten Online-Gruppentreffen!

Katharina Stang  
(Moderation/Gruppenleitung)